

# Kemsthal-Blatt

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich 4mal Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 Mt. durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mt. 20 Pf., außerhalb desselben 1 Mt. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 153.

Samstag den 3. Oktober 1896.

57. Jahrgang

Amtliche Bekanntmachungen.  
Waiblingen.

Die kirchliche Feier des

## Geburtsfestes Ihrer Majestät der Königin

wird am

**Sonntag den 4. dieses Monats**

stattfinden.

Beginn des Gottesdienstes um 9<sup>1/2</sup> Uhr vormittags.

An die Einwohnerschaft der Oberamtsstadt ergeht hiemit Einladung zur Teilnahme.

Waiblingen, den 2. Oktober 1896.

Oberamtmann:  
Bertsch.

Stadtschultheiß:  
Röcker.

Waiblingen.

### Zwangsversteigerung.

Der Unterzeichnete bringt am

**Montag den 5. d. Mts.,**  
mittags 1 Uhr

**den Zuckerrübenenertrag von 8 ar 11 qm**

im äußeren schmalen Pfad im öffentlichen Aufstreich gegen bare Bezahlung zum Verkauf.

Den 3. Oktober 1896.

Gerichtsvollzieheramt:  
Biker.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Zeige hiemit ergebenst an, daß sämtliche

## Neuheiten

der Wintersaison

eingetroffen sind, und empfehle mein Lager in

**Hüten, Federn und Bändern etc.**

in unübertroffener Auswahl zu äußerst billig gestellten Preisen

**Größte Auswahl in garnirten Hüten.**

Prompte und geschmackvolle Ausführung wird zugesichert.

**M. Westhäuser, Langestr.**

Hüte zum fagoniren werden gerne besorgt.

Waiblingen.

Stoff- und Arbeitshosen, Joppen, Westen, Knaben-Anzüge, Blousen, Schürze, weiße, farbige und Trikot-Hemden, wollene Westen, Burkin, waschächte Zeug, Filzhüte, Mützen, Regenschirme und meine noch bekannten Artikel empfiehlt billigst

**Fr. Schmid,**

Sedler und Kleiderhandlung.

Rommelshausen.

Samstag und Sonntag

## Hasenbraten

sowie

musikalische Unterhaltung

bei

Chr. Bauer z. Eisenbahn.

W. F. K. d. 5. Okt.

### Rechtsanwalt Eissner

in Ludwigsburg ist

auf Grund Justizministerialerlass

**auch am Landgericht Stuttgart**

als Rechtsanwalt zugelassen mit Belassung des Wohnsitzes in Ludwigsburg.

Ludwigsburg, 18. 9. 1896.

Rechtsanwalt Eissner.

Stuttgart.

### Zahnarzt Schrag

wohnt jetzt Poststr. 7, 1 Tr.

Kernenturm.



An Beiträgen sind von hiesigen Einwohnern bis jetzt eingegangen und durch den Unterzeichneten an den bestellten Kaffier abgeliefert worden circa 70 Mt. Weitere Spenden nimmt dankbar in Empfang

Präz. Fauser.

Waiblingen, 1. Okt. 1896.

Waiblingen.

### Die Grabarbeit

zu meinem Neubau habe ich zu vergeben und wollen sich Unternehmer dieser Arbeit längstens bis **Mittwoch Abend** bei mir einfinden, wo auch Preise und Bedingungen einzusehen sind.

Amtsbaumstr. Ackermann.

Reinheppach.

### Wirtschaft- und Bäckerei-Verkauf.

Wegen Todesfall setze ich mein Haus, auf welchem seit 42 Jahren

**Wirtschaft und Bäckerei**

betrieben wurde, dem Verkauf aus.

Liebhaber können dasselbe jeden Tag einsehen und einen Kauf mit mir abschließen.

Elisabeth Gall Witwe.

Waiblingen.

Brillen, Zwickel, Barometer, Thermometer,

empfehlen billigst Eug. Oppenländer

Them. u. Opt. (b. d. Kirche.



Hiezu Ghibellinia Nr. 40.

# Festsaal der Niederhalle in Stuttgart.

Sonntag den 4. Okt. 1896  
Ensemblespiel des Schliersee  
Bauerntheater.

## Zwei Vorstellungen.

Nachmittags 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr zu halben  
Preisen

„Der Probenbauer.“  
Gebirgspöste mit Gesang und Tanz  
in 4 Akten v. Hartl Mittus.

Abends 8 Uhr zu ganzen Preisen.

„Die Wildschüben.“  
Kaffeneröffnung eine Stunde vor  
Beginn der Vorstellungen.

Preise der Plätze nachmittags:  
Sperrst. I. Abt. Mk. 1.50, Sperr-  
st. II. Abt. Mk. 1.—, Gallerie-  
vorderplatz Mk. 1.—, offener Platz  
im Parterre 50 Pf., offener Platz  
auf und unter der Gallerie 30 Pf.

Waiblingen.  
Bis 1. November oder Martini  
hat ein heizbares

**Logis**  
an eine einzelne Person zu vermieten.  
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.  
Eine weiße und halbgraue

**Gans**  
hat sich verlaufen; man bittet gegen  
Belohnung abzugeben bei  
Singer, Fuggerei.

Da diese Saison  
allenthalben das Mostobst fehlte,  
ist man vielfach auf einen guten  
Ersatz angewiesen. Das beste Prä-  
parat, das nach Erprobung durch  
Tausende den besten Most giebt  
(viel besser als Rosinenmost), sind  
Julius Schrader's Most-Sub-  
stanzen in Extraktform. Die  
Bereitung, die zu jeder Jahreszeit  
geschehen kann, ist die denkbar ein-  
fachste. Wer also Most braucht,  
kaufe nichts anderes. Vorrätig pro  
Portion zu 150 Liter M. 3.20.

In Waiblingen: Apoth.  
Margraff, W in n e n d e n: Apoth.  
Smelin, U n t e r t ü r k h e i m: Apo-  
thek., F e l l b a c h: Apotheke, wo  
auch Prospekte gratis zu haben sind.

Meine Firma lautet:  
Julius Schrader, Feuerbach  
bei Stuttgart, worauf ich genau  
zu achten bitte.

Feinstes Schweineschmalz,  
garantiert frei von jedem  
fremden Zusatz,  
von Armour & Co.,  
Chicago.

bei 5 Pfund . . . 37 Pfg.,  
" 25 Pfundkübel 36 "  
" 50 Pfundkübel 35 "  
" 100 Pfundfäßchen 34 "  
" ca. 300 Pfundfaß 33 "

Stuttgart,  
A. Köhler, Hauptstätterstr. 40.

Waiblingen.  
**Zwei Gänse**  
sind zugekommen.  
Bäcker Kurz.

**Wohnungs-  
Miet-Verträge**  
empfehlen  
C. F. Buck.

Waiblingen.  
Nachstehende Mitglieder des  
**Güterbesitzer-Vereins**  
nehmen Bestellungen auf  
**Most-Obst**  
sowie auf  
**Kunst-Dünger**  
(hauptsächlich Thomasmehl) entgegen:  
D. Schüle, Christoph Dieterle,  
Christian Schäfer, Frohauerstraße,  
Gärtner Widmayer und Jakob Kolb.

Waiblingen.  
Empfehle  
**Mostzibeben**  
schwarze und gelbe.  
**Gustav Bezner.**

Der **Alsfreie**  
**Gesundheits-Kräuter-Essig**  
aus der Fabrik J. L. Rösel Nachfolger in Nürnberg  
ist ganz entschieden der denkbar beste und feinste Speise-  
und Cinnach-Essig. Derselbe ist sehr gesund, mild und aromatisch  
wohl-schmeckend und ebenso fein wie der teuerste Weinessig und kostet d.  
1/2 Literkrug 30 Pfg. u. d. 1/2 Literkrug 20 Pfg.

Generalvertreter für Württemberg: **Hermann Müller**  
Telefon Nr. 2779. Stuttgart Militärstr. 117.  
Alleinverkauf für Waiblingen bei **D. Reinhardt-Vollmer.**

**Dr. Thompson's  
Seifenpulver**  
ist das beste  
und im Gebrauch billigste und bequemste  
**Waschmittel der Welt.**  
Man achte genau auf den  
Namen „Dr. Thompson“ und  
die Schutzmarke „Schwan“.  
Niederlage bei: **Gust. Bezner Wwe., Wilh.  
Eisele, Gottlob Hezel, Adolf Kübler, D.  
Reinhardt-Vollmer, Wilh. Villinger.**

**Der Winter in Sicht!**  
Nur eine fettreiche Schmiere schützt vor dem  
Eindringen des Schneewassers.  
**Gentner's Schuhfett** (Thranfett)  
in roten Dosen mit dem Kaminfeger  
macht dicht und dauerhaft. Mit  
**Gentner's Wachs** in roten  
Dosen  
mit dem Kaminfeger kann man auch  
eingefettetes Schuhzeug, ohne Mühe wieder  
wachsen. Man achte auf den Kaminfeger und  
die Firma  
**Carl Gentner in Göppingen,**  
denn die roten Dosen werden von vielen Fabriken  
nachgemacht.  
Zu haben in den meisten Geschäften.

**MAGGI'S** Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei:  
**C. Billinger-Zeller.**  
Die Original-Fläschchen von 65 Pf. werden  
zu 45 Pf. u. diejenigen à Mk. 1.10 zu 70 Pf. mit Maggi's Suppen-  
würze nachgefüllt.

Waiblingen.  
Sonntag den 4. Oktober,  
nachmittags 2 Uhr  
**Rekruten-Versammlung**  
bei Fr. Hess & Krone, wozu sämt-  
liche Rekruten, ohne Ausnahme,  
freundlichst eingeladen sind.  
Um zahlreiches und pünktliches  
Erscheinen wird gebeten.  
Mehrere Rekruten.

Waiblingen.  
Ein 850 Str. haltendes noch sehr  
gutes  
**Ovalfaß**  
hat billigst zu verkaufen  
**Carl Farenkopf, Schneiderstr.**  
Einen tüchtigen  
**Arbeiter**  
sucht  
der Obige.

Waiblingen.  
Das **Kraut**  
von 30 Ur Zuckerrüben kann gegen  
aushauen und puzen abgegeben werden  
bei **Johannes Ruppinger.**

**Kaffeler  
Safferao**  
zu haben bei  
**C. Billinger-Zeller.**

Waiblingen.  
Schwarze und gelbe  
**Mostrosinen**  
empfehlen  
**Friedrich Pfander.**

Waiblingen.  
Bestellungen auf schönes  
**Mostobst**  
nimmt entgegen  
**Fr. Schmid, Seckler.**

Waiblingen.  
Von heute an guten  
**neuen Wein**  
mit Zwiebelstücken  
wozu freundlichst einladet  
**Karl Kauffmann Witwe.**

Waiblingen.  
**Mädchen-Gesuch.**  
Eine perfekte Köchin, sowie ein  
Mädchen, welches der einfachen  
bürgerlichen Küche vorstehen kann und  
ein Mädchen für alles finden  
zum sofortigen oder späteren Eintritt  
Stellen für hier und auswärts.  
**Frau Westhäuser,**  
Dienstboten-Bureau.

Waiblingen.  
2 zweifelhafte  
**Ovalfässer**  
hat zu verkaufen  
**M. Armand, Bahnhofstr.**

Waiblingen.  
3 Stück 6 Wochen  
alte Achte  
**Spitzer**  
hat zu verkaufen  
**Willrett, städt. Pumpstation.**

Waiblingen.  
Ich setze mein  
**Wohnhaus**  
samt Garten, Weinsteinerstraße, dem  
Verkauf aus und kann jeden Tag  
ein Kauf mit mir abgeschlossen werden.  
**Adolf Schmied.**

Waiblingen.  
Es wird für eine kleine Familie  
ohne Kinder ein  
**Logis**  
bis Martini gesucht.  
Von wem? sagt die Redaktion.

**Geld zu 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> - 4<sup>1</sup>/<sub>2</sub> %**  
ist stets in größeren und kleineren  
Posten gegen entsprechende Pfand-  
sicherheit anzuleihen durch  
**Emil Conz, Waiblingen.**

Alpaca-Bestecke haben silberweisse  
Unterlage, übertreffen sämtliche Con-  
currenten an Haltbarkeit und ersetzen echt  
Silberbestecke.  
**ALPACA-BESTECKE**  
1 Dtlz Esslöffel  
Gabeln (Faden) 85 Gr. Silberauflage Mk. 25.  
**R. Bernle Stuttgart**  
Königsstrasse 13 beim Schlossplatz.

Waiblingen.  
**Das Kraut**  
von 30 Ur Zuckerrüben kann gegen  
aushauen und puzen abgegeben werden  
bei **Johannes Ruppinger.**

## Württemberg.

Stuttgart, 1. Okt. Der Schluß der Ausstellung am nächsten Montag wird mit einer kurzen Feier verbunden werden. Dem Vernehmen des S. M. nach werden hierzu die Mitglieder der Ausstellungs-Kommission und sämtliche Aussteller auf abends 7 Uhr in die Gewerbehalle eingeladen. Die Ausstellung wird dann um 8 Uhr geschlossen, das Landesgewerbemuseum wie bisher um 6 Uhr. Bei günstiger Witterung soll sich eine Vereinigung im Stadtpark bei Florentiner Beleuchtung anschließen. Die Veröffentlichung der Prämiierungen dürfte voraussichtlich Samstag erfolgen.

Stuttgart, 1. Okt. In die mysteriöse Angelegenheit des Verschwindens einer Guarnerius-Geige im Werte von 20 000 Mk. aus dem Besitze des hiesigen Geigenvirtuosen Hummel scheint jetzt Licht zu kommen. Herr Hummel hat nämlich einen Berliner Privatdetektiv mit der Untersuchung der Sache betraut und dieser ist dem mutmaßlichen Diebe in der Person eines Freundes des Eigentümers auf die Spur gekommen. Demselben sei es gelungen, sich durch das Dienstmädchen den Schlüssel zur Wohnung des H. zu verschaffen.

Stuttgart, 1. Okt. Um die Befichtigung der neuen Bahnstrecke Kornwestheim-Untertürkheim durch das Publikum zu erleichtern, werden am nächsten Sonntag nachmittags außerordentliche Personenzüge mit Kunsfahrten abgelassen, darunter auch eine solche von Ludwigsburg über Münster nach Eßlingen und zurück. — Vorgestern ist hier ein 21jähriger Bäckergehilfe aus dem dritten Stock des Treppenhauses ins Parterre hinabgefallen und war sofort tot. Der Verunglückte hatte die Gewohnheit auf dem Treppengeländer hinunterzurutschen und ist dabei abgestürzt.

Das Schlierseer Bauerntheater in Stuttgart. Um auch dem auswärtigen Publikum Gelegenheit zu geben, die Vorstellungen der höchst originellen Truppe der Schlierseer besuchen zu können, hat die Direktion für Sonntag 4. Okt. nachmittags 3 1/2 Uhr eine Vorstellung zu halben Preisen angelegt und zwar: „Der Prozenbauer.“ Mit diesem Stück haben die Schlierseer bei ihrem letzten Gastspiel in der Niederhalle im Jahr 1894 den stürmischsten Beifall errungen.

[Eisenbahnfrage.] Auf der Station Untertürkheim (Personenbahnhof) ist eine Gleisunterführung hergestellt worden, um das Ueberschreiten der Gleise durch die mit den Zügen von Stuttgart ankommenden und mit den Zügen nach Eßlingen abfahrenden Personen zu vermeiden. Auf der dem Stationsgebäude gegenüber liegenden Seite der Bahn ist ein zweiter Bahnsteig mit einer Warthalle errichtet worden. Auf diesem Bahnsteig wird von Stuttgart her aus- und nach Eßlingen eingestiegen. — Der letzte Ausgabetag für die besonders ermäßigten 10tägigen Rückfahrkarten abwärts Eisenbahnstationen nach Nürnberg und Berlin zum Ausstellungsbesuch ist der 3. Okt.

Cannstatt, 1. Okt. Die 4. Abteilung des Feldart.-Reg. 13 hielt heute Vorm. 10 Uhr unter den Klängen ihrer Musik, von Ludwigsburg herkommend, ihren festlichen Einzug in die mit Fahnen und Gewinden reich geschmückte Stadt, um ihre neu erbaute Kaserne zu beziehen. An der Spitze der Abteilung befand sich der kommand. General, Gen. v. S. v. Bindequist, gefolgt von einer stattlichen Reihe von Offizieren aller Waffen, darunter der Regimentskommandeur. Vor dem Rathaus, wo sich die hier wohnenden Offiziere des Beurlaubtenstandes, der Stadtvorstand mit den bürgerl. Kollegien, sowie die Mitglieder des Krieger- und Militärvereins aufgestellt hatten, wurde Halt gemacht, worauf Oberbürgerm. Rast die Abteilung Namens der Stadt herzlich willkommen hieß und ein Hoch auf dieselbe ausbrachte, in das die Anwesenden begeistert einstimmten. Der Abteilungs-komm., Major Fritsch, dankte sodann für den überaus freundlichen Empfang mit einem herzlichen Gruß Gott, auf gute Kameradschaft. Gen. v. S. v. D. Frhr. Bergler v. Berglas, der Bezirks-offizier Major z. D. v. Bünau, sowie die Vorstände des Krieger- und Militärvereins begrüßten hierauf die Abteilung, worauf der Weitermarsch in die Kaserne erfolgte. Dort hielt der kommand. General v. Bindequist eine kernige Ansprache an die Abteilung, die unter den Klängen der Königshymne mit einem Hoch auf den König schloß. Abends versammelten sich die Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften, sowie ein großer Teil der Einwohnerschaft in dem sehr hübsch ausgeschmückten Kurjaal zur gegenseitigen Begrüßung.

Leonberg, 30. Septbr. Der ledige 26jährige Chr. Arzt wurde, wie man der Neckar-Ztg. schreibt, nicht wegen des Verdachts der Brandstiftung in Leonberg, sondern unter dem Verdacht, den großen Brand in Mönshausen im Frühjahr verursacht zu haben, verhaftet.

Herrenberg, 1. Okt. In Gärtringen erfolgte gestern nachmittags ein Zusammenstoß zweier Güterzüge, der eine von Herrenberg, der andere von Stuttgart kommend, dadurch, daß die Weichenstange durch eine Lokomotive, die sich vom Herrenberger Zuge, derselbe hatte deren zwei, abgelöst hatte, zerstört wurde. Fünf Wagen, 2 vom Stuttgarter und 3 vom Herrenberger Zuge wurden zertrümmert. Verletzt wurde niemand.

## Preussisches Reich.

Berlin, 30. Sept. Wie die „Nordd. Allg. Ztg.“ erfährt, wurde dem Geheimrat Plank in Göttingen aus Anerkennung für seine hervorragende Mitwirkung bei der Ausarbeitung und Fertigstellung des bürgerlichen Gesetzbuches der Charakter als wirklicher Geheimer Rat mit dem Prädikat Excellenz verliehen.

Seine Nase beim Rasieren eingebüßt hat der Konditorgehilfe Wegner in Berlin. Der junge Mann, welcher an einem starken Schnupfen litt, begab sich zu einem Barbier. Während derselbe mit dem Rasiermesser um W. beschäftigt war, mußte dieser

plötzlich heftig niesen, wobei er mit der Nase dem scharfen Instrument zu nahe kam. Der auf diese Bewegung nicht vorbereitete Barbier vermochte das Messer nicht mehr rechtzeitig zurückzuziehen und so kam es, daß dem W. die Nase buchstäblich abgeschnitten wurde.

— Ein Lotterieturismus wird dem „B. Z.“ mitgeteilt: Ein in Groß-Bichterfelde wohnender Angestellter des Hauses Bleichröder spielte seit 25 Jahren dieselbe Nummer der preussischen Klassenlotterie. Es war die Nummer 13 205. Vor der letzten Ziehung gab er sie auf, weil er die Hoffnung, je etwas zu gewinnen, endlich verloren hatte. Gerade in dieser Ziehung nun ist das Los mit 60 000 Mk. gezogen worden.

Nachen, 30. Septbr. Der Spinnereibesitzer Peters in Eupen erhielt einen Drohbrief, in dem ihm angedroht wird, er würde erschossen und seine Fabrik in die Luft gesprengt werden, falls er die streikenden Weber innerhalb drei Tagen nicht beschäftigt.

Gmunden, 1. Okt. Herzog Albrecht von Württemberg schoß am 29. v. M. auf der Jagd bei Hinterstoder einen Brunnstbirsch an, welcher sich gegen den Herzog und seinen Jäger wandte. Der Herzog und der Jäger kamen zu Fall und wurden verletzt. Der Herzog erlitt eine Quetschung des linken Vorderarmes und eine Verletzung des rechten Mittelfingers. Die Verletzungen des Herzogs und seines Jägers sind leicht. Die Jagd wurde abgebrochen.

## Ausland.

Prag, 1. Okt. In Brüx sind wegen Verdachts der Verbreitung hochverrätherischer Druckschriften bis jetzt 10 Personen verhaftet worden. Nachts patrouillirten Gendarmen und Kavallerie. Die Nacht verlief ruhig. — Heute begannen in 3 Schächten im Ganzen 1200 Arbeiter den Streik. Von mehreren Punkten werden Unruhen gemeldet, die hauptsächlich bezwecken, den Ausstand der noch Arbeitenden zu erzwingen.

— Wegen der gestrigen Demolierungen im Gutmannschachte, wobei mehrere Personen verwundet wurden, sind 4 Verhaftungen vorgenommen worden. Die die Verhafteten begleitenden Gendarmen wurden von den Exzedenten mit Steinen geworfen. Als sich jedoch die Gendarmerie zum Schießen bereit machte, flüchteten dieselben. Eine halbe Schwadron Dragoner wurde an den Thabor, ein Bataillon Infanterie nach Brüx beordert. Auch aus Komotau wird die Lage als bedrohlich gemeldet.

Prag, 2. Okt. In dem Dug-Biltner Becken arbeiten 2600 Mann, während 1400 streiken; auf 9 Schächten ist die Belegschaft vollzählig erschienen. Auch in Teplitz kamen einzelne Fälle von Verbreitung hochverrätherischer Druckschriften vor. Nach Seestadt ist ein halbes Bataillon zur Verhütung von Gewaltthatigkeiten abgegangen.

Paris, 1. Okt. Während des hiesigen Aufenthaltes des Kaisers von Rußland wird die Pariser Garnison um 8000 Mann Infanterie und 1600 Mann Kavallerie aus den nächsten Armeekorps verstärkt werden.

Belast, 1. Okt. Bei der Einschiffung von Truppen entstand gestern ein Krawall mit der Volksmenge. Bestere bewarf die Truppen mit Steinen. Die Polizei zerstreute die Menge nach heftigem Kampf. Ein Polizist wurde schwer verwundet.

London, 30. Sept. Aus Simla (Indien) wird gemeldet: Infolge der hohen Kornpreise, die durch anhaltende Dürre veranlaßt wurden, finden Volksaufläufe in Agra, Cawnpur und Nagpur statt. Diese tragen einen ersten Charakter, so daß das Militär Befehl bekam, sich bereit zu halten. Die Presse verlangt, daß die Regierung den Armen unverzüglich helfe.

## Nachschrift.

Bannang, 1. Okt. (Unfall.) Schuhmacher Weller hier, der den Feldzug von 1870 unversehrt mitgemacht hat, sah gestern im Vorübergehen bei Bekannten ein wenig dem Obstmählen zu und griff auch einmal unborsichtigerweise mit der rechten Hand in die Mühle hinein. Hierbei wurde die Hand von den Messern erfaßt, die Zeigefinger bis auf die Haut abgeschnitten und zwei andere schwer verletzt. Das Bedauern mit dem braven Mann, der eine zahlreiche Familie zu ernähren hat, ist allgemein.

Künzelsau, 1. Okt. In der Nachbargemeinde Dörzbach hat sich der dortige Amtsdienner M. ein älterer Mann, der seit mehr als 20 Jahren sein Amt zur großen Zufriedenheit seiner Vorgesetzten verwaltet und sich allgemeiner Beliebtheit erfreute, in der Registratur des dortigen Rathauses erhängt. Der Unglückliche hat die That zweifellos im Zustande geistiger Umnachtung begangen. — Der hiesige Gemeinderat hat den Beschluß gefaßt, daß künftighin das Mitbringen von Hunden in Wirtschaftsräume und Wirtschaftsgärten verboten sein soll. Er hat sich damit den Dank und die Anerkennung eines großen Teils der hiesigen Einwohner erworben.

— Einen jähen Tod fand der Gemeindedienner Sebastian Geis von Herkerheim. Im Wirtschaftshaus ein Bahnarbeiter Blut- und Leberwürste. Geis, der neben demselben saß, renommirte, daß er eine Blutwurst auf einmal hinunterschlucken könne. Der Bahnarbeiter reichte nun dem Geis eine Blutwurst hin mit den Worten: „Wenn du sie auf einmal hinunterschluckst, schenke ich sie dir!“ Geis machte sich nun daran, verschluckte sich aber und erstarrte. Alle Versuche, ihn zu retten, waren vergebens.

Leipzig, 1. Okt. Der Sozialdemokrat Abe, der in öffentlicher Versammlung die Kaiserreisen kritisierte, wurde wegen Majestätsbeleidigung vom Landgericht Leipzig zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt.

New-York, 1. Okt. Infolge von Wolkenbrüchen ist der See bei Stanton in Virginia ausgetreten und hat die angrenzenden Stadteile überschwemmt. Mehrere Häuser wurden weggerissen und mehrere Personen getötet. Durch einen Sturm wurden in Jacksonville in

Florida mindestens 50 Menschen getödet. Die Telegraphendrähte wurden zerrissen, weshalb Einzelheiten fehlen. Etwa 20 Städte und Dörfer wurden verwüstet. Es heißt, die Stadt Cedarkeys sei zerstört worden.

### Gerichtssaal.

[Schwurgericht.] Stuttgart, 30. Sept. Die Verhandlungen des Schwurgerichts Stuttgart im 3. Vierteljahr haben heute Vorm. mit dem bekannten Totschlag, hier begangen an dem Gärtner Max Müller in der Nacht des 2. Juli, begonnen. Den Vorsitz des Gerichts führt L.G.Dr. Weisser, Beisitzer sind L.G.Rat Scholl I und Landr. Faber, Gerichtsschreiber ist L.G.Schr. Lupp. Die Anklage vertritt der 1. St.Anw. Herrschner, die Verteidigung hat N.A. Stockmayer übernommen. Erschienen sind 2 Sachverständige: Med.Rat Dr. Köstlin, Stadtdir.Arzt, und Dr. Gieß, Stellv. desselben; ferner sind 5 Zeugen anwesend. Bei dem großen Aufsehen, welches das Verbrechen f. B. in Stuttgart gemacht hat, ist es natürlich, daß sich sehr zahlreiche Zuhörer zur Verhandlung eingefunden haben; bei der Ueberfüllung des Zuhörerraums gab es bald eine Ohnmacht. Bekanntlich hat es ziemlich lange gedauert, ehe der Thäter aufgefunden war. Es ist der heute vor den Geschworenen stehende lebige 24jähr. Tagelöhner Jakob Bühr von Bartholomä bei Gmünd, der bis jetzt nur eine geringe Vorstrafe wegen Sachbeschädigung erhalten hat. Derselbe giebt in seiner Vernehmung an, daß er an dem Donnerstag den 2. Juli keine Arbeit hatte und an diesem Tage nach und nach 15 Schoppen Bier getrunken habe. Abends sei er mit seinem Freunde Wirth in 2 Wirtshäusern gewesen und habe noch etwa 4—5 Schoppen Bier getrunken. Er sei so stark betrunken gewesen und habe so geschwankt, daß sein Freund nicht neben ihm auf der Straße gehen mochte, sondern voraus lief. Da kamen 2 Männer die Neckarstraße herauf, von denen der eine (Müller) ihm Schimpfworte zugerufen, welche er beantwortete. Darauf habe Müller ihn aufgefordert, zu ihm zu kommen, was er (Bühr) nicht that, wogegen Müller dann zu ihm herüberkam und ihm (Bühr) einen starken Schlag ins Gesicht gab. Darauf habe er (Bühr) sein Messer gezogen und damit den Müller in den Arm stechen wollen. (Früher hatte Bühr gesagt, daß er hingestochen habe, wo es gerade hinging.) Als er dann den Müller fallen sah, sei er gestochen, dem Wirth nach. — Zeuge Wirth, Schlossergeselle, 18 Jahre alt, in der Reparaturwerkstätte zu Cannstatt, der einen guten Eindruck macht, bestätigt, daß B. so betrunken war, daß er nicht mehr anständig auf der Straße gehen konnte. In der Gegend der Sägerstraße begegneten ihnen 2 Männer (Müller und sein Begleiter, Zeuge Gärtner Wiest.) Einer von beiden schimpfte auf den berauschten Bühr, worauf dieser das Schimpfwort erwiderte. Zeuge sah dann, wie Müller auf den Bühr zulief und eilte davon, um nicht in Kaufhandel verwickelt zu werden. Als ihn später Bühr wieder eingeholt hatte, frug er denselben, was es gegeben habe, worauf Bühr zugab, daß er dem ein „Ordentliches hache habe“. Als Wirth am andern Morgen das blutige Messer sah und den B. frug, ob er denn gestochen habe, antwortete B. „Halt's Maul!“ Immerhin glaubte Zeuge Wirth doch nicht, daß Bühr den Andern totgestochen habe, bis er durch die Anzeigen und Aufforderungen in den Zeitungen zu der Vermutung kam, es könne doch sein Kamerad der Thäter gewesen sein, und diese Vermutung einem Dritten mittheilte, wodurch das Gericht davon Kenntniß erhielt. — Der 2. Zeuge Gärtner Wiest von Degerloch giebt an: Zwischen 11 und 12 Uhr gingen Müller und er die Neckarstraße entlang, Müller hatte etwas im Kopf; Zeuge war vorausgegangen, als er plötzlich Schimpfworte von Zweien hörte. Müller ging über die Straße auf Bühr zu, der ihm entgegenkam, worauf es zur Schlägerei kam. Als kurze Zeit darauf der Zeuge näher kam, lief ihm Müller entgegen und sagte: „Ich bin gestochen“ und sank um. Zeuge Schäfer hörte kurz vor 12 Uhr den Lärm. Müller sei über die Straße und der Angekl. ihm etwa 3 Schritte entgegen gegangen. Beide hoben gleichzeitig die Arme in die Höhe und schlugen gleichzeitig zu; ob der Angeklagte da schon das Messer in der Hand hatte, weiß Zeuge nicht. — Kaufmann Balluff sah, durch den Lärm aus dem Schlafe geweckt, zum Fenster hinab, sah, wie der Angekl. zum Schlag oder Stich anholte und wie Müller umfiel. Als Müller von dem Thäter wegkief, hörte Zeuge den Bühr die Worte rufen: „Das weiß ich gewiß, du schimpfst mich nicht mehr!“ — Der Gerichtsarzt, Stadtdir.Arzt Med.Rat Dr. Köstlin, constatirt, daß sich im Halse des Getödeten 1 Stichwunde befand. Die Schlagader war in der Mitte durchschnitten, auch das Brustfell und die Lunge waren getroffen. Am rechten Oberarm befand sich eine 2. Wunde; auch hier war die Schlagader durchschnitten. Der Tod mußte in Folge der Holzwunde sofort eintreten, aber auch die Armwunde war lebensgefährlich. Die Stiche müssen mit großer Wucht ausgeführt worden sein. — Der 2. Sachverständige Dr. Gieß erklärt sich mit den Ausführungen des Erstgenannten vollständig einverstanden. Die an die Geschworenen gestellten Fragen lauten auf Schuldig des Totschlags, mit der Nebenfrage, ob der Angekl. in der Bestürzung und Angst die etwa anzunehmende Nothwehr überschritten habe, oder Schuldig der Körperverletzung mit nachgefolgtem Tode; für beide Fragen hatte der Verteidiger die Annahme mildernder Umstände beantragt. I. Staatsanwalt Herrschner plaidirte auf die Beantwortung der Frage des Schuldig eines Totschlags ohne Annahme mildernder Umstände. Der Verteidiger dagegen bestreitet, daß hier ein Totschlag mit Vorsatz vorliege, es handle sich zunächst um Nothwehr, im schlimmsten Falle aber höchstens um eine Körperverletzung, welche den Tod des Müller verursachte. Unter allen Umständen aber seien mildernde Umstände anzunehmen, denn der Angekl. sei ein bisher

unbescholtener Mann, sei von Müller zuerst beschimpft, zuerst geschlagen worden und war schwer betrunken, also nicht Herr seiner Willenskraft. Die Geschworenen erschienen nach 3/4stündiger Beratung; Obmann Eisenmenger von Ludwigsburg verkündigte den Wahrspruch. Er lautet: Schuldig des Totschlags, jedoch unter dem Einfluß der Bestürzung aber unter Ausschluß weiterer mildernder Umstände. I. Staatsanw. Herrschner beantragt eine etwa 4jährige Gefängnißstrafe. Das Urtheil lautet diesem Antrage entsprechend. Schluß der Verhandlung 1 1/2 Uhr mittags. (Schw.M.)

### Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag 4. Okt. 18. Trin. (kirchl. Feier des Geburtsfestes S. M. der Königin.)

Vorm. 1/2 10 Uhr Predigt: Dehan G e f.

Nachm. 2 Uhr Predigt: Stadtpfarrer F i n d h.

### Katholischer Gottesdienst

Sonntag, den 4. Oktober 1896. Vormittags 9 Uhr.

## Eisenbahn-fahrplan.

Abgang der Eisenbahnzüge vom Bahnhof Waiblingen vom 1. Oktober 1896 ab.

In der Richtung von Stuttgart nach Nördlingen:

5.12. 8.13. 11.08. 2.55. 3.30.\*) 6.52 8.58.

Lokalzüge: 6.13. 9.09. 5.18. 7.25.

In der Richtung Nördlingen nach Stuttgart:

6.09. 8.35 11.36. 3.58. 8.32. 8.43. 9.05. 11.—

Lokalzüge 5.52. 7.39. 1.56. 6.47.

In der Richtung Stuttgart nach Hall:

6.13. 8.15. 11.33. 1.03. 4.14. 4.38. 9.12.

Lokalzug: 7.27.

In der Richtung Hall nach Stuttgart:

6.09. 8.00. 11.36. 12.40. 2.46. 6.40. 8.32. 10.38.

Die fettgedruckten Ziffern bezeichnen Schnellzüge. Die mit \*) bezeichneten Ziffern bedeuten, daß betreffende Züge nur an Sonn- und Feiertagen gehen.

### Herren-Stoffe

**Buxkin**

doppeltbreit  
à M. 1.35 Pfg.  
pr. Mtr.

**Muster**

auf Verlangen  
franco ins Haus.

**Cheviot**

doppeltbreit  
à M. 1.95 Pfg.  
pr. Mtr.

Grosse Auswahl in Velours, Cheviot, Kammgarn, Hosen- und Paletotstoffen

in soliden und guten Qualitäten, sowie modernsten Dessins versenden in einzelnen Metern sowie zu ganzen Anzügen franco

**OETTINGER & Co., Frankfurt am Main.**

Separat-Abteilung für Damenkleiderstoffe von 25 Pfg. an pr. Mtr.

## Damenkleiderstoffe.

Die Neuheiten für Herbst und Winter sind eingetroffen. Mein Sortiment ist in dieser Saison außerordentlich reichhaltig. Ich empfehle ganz besonders verschiedene Qualitäten schwerer

**Cheviots**

in sehr preiswürdiger Ware, wie überhaupt mein Bestreben darauf gerichtet ist meiner Kundschaft Vorteile zu bieten gegenüber dem Einkauf bei Detailreisenden. Aeltere Stoffe werden weit unter dem Preis abgegeben.

**Gottlob Willinger.**

**Corinthen, Rosinen, Zibeben u. Crystallzucker**  
empfiehlt **Gottlob Weiß.**

F e l l b a c h.

**Gasthaus z. Adler.**

Heute Sonntag 3 Uhr und abends 8 Uhr.

**Concert der bayerischen Singspieltruppe Gisela**  
1 Dame. 3 Herren.

Schneidiges elegantes Auftreten.

Dazu ladet freundlichst ein

**G. Seibold, Gastwirt**  
z. Adler.

Waiblingen.

Nächsten Montag den 5. Oktober,  
abends 8 Uhr

kommen die früher

**Waibel'schen Güter**

im Gasthaus zur Schwane zum verpachten, wozu Liebhaber freundlichst eingeladen sind.

**Deutsche Partei Waiblingen.**

**Monats-Versammlung**

Montag Abend den 5. Okt. bei Schöllkopf-Würsch.